

Plesch-Pernitsch, Heimschuh, Sausal Austern und Korallen in der Weißenegg-Formation (Miozän)

Geologie und Fossilien

In zahlreichen künstlichen Aufschlüssen nördlich von Heimschuh sind die miozänen, kalkigen Sedimente der Weißenegg-Formation des Steirischen Beckens aufgeschlossen. Zwischen den damals als Inseln aus dem seichten, subtropischen Meer ragenden Hügeln des heutigen Sausals hatten Korallen, Austern, Seeigel usw., aber auch Wirbeltiere wie Seekühe und zeitweise der Riesenzahnhai, ihren Lebensraum. Ihre Reste sind mit den häufigen Kalkalgen heute Bestandteil des "Leithakalkes", der bereits römischerzeitlich als Baustein Verwendung fand und in z.T. unterirdischen Steinbrüchen wie in Aflenz gewonnen wurde.



Zwei Austernschalen aus der größeren Halde bei der nördl. Fundstelle. Bildbr. ca. 25 cm, Foto 15.10.2023.



Koralliten der Gattung *Mussismilia* (?) bei der südlichen Fundstelle. Bildbreite ca. 20 cm, Foto 15.10.2023.

Lage und Wegbeschreibung

Die beschriebenen Vorkommen befinden sich ca. 2 km nördlich der Kirche von Heimschuh.

Von Heimschuh fährt man nach Norden in den

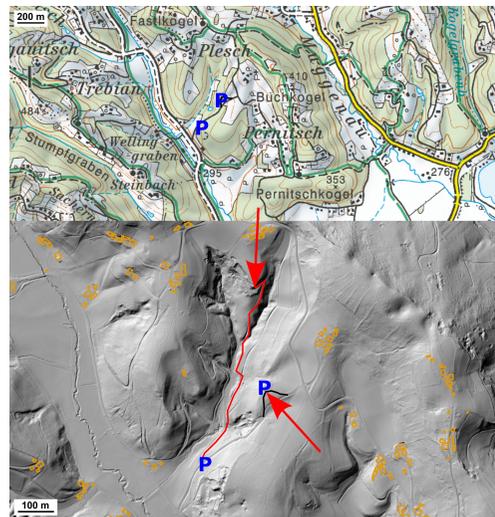
Wellinggraben. Etwa 1.7 km nach der Abzweigung von der Bundesstraße zweigt nach Nordosten ansteigend die Pernitschstraße ab. Nach ca. 150 m befindet sich nordwestlich der Straße eine Straßenverbreiterung mit guter Parkmöglichkeit.

Vor der Straßenverbreiterung zweigt ein Traktorweg in Richtung Nordosten in den Graben ab. Diesem Weg folgt man und geht an einer Wiese vorbei bis zu einem kleinen Acker. Hier verlässt man den Traktorweg, quert auf die andere Seite des Ackers und geht den Acker entlang bis zu einem kurzen Traktorweg, der auf die Grabensohle führt. Den Graben querend, geht man anschließend einen kurzen Hohlweg bergauf, danach in die gleiche Richtung weiter über Waldboden bis zu einem weiteren Traktorweg, von dem aus die nördliche Fundstelle bald sichtbar wird.

Gehstrecke ca. 600 m, Gehzeit ca. 15 Minuten, ca. 80 Höhenmeter, letzter Besuch 15.10.2023.

Für die südliche Fundstelle geht man die Pernitschstraße vom Parkplatz aus ca. 300 m weiter bergauf bis zu einer breit ausgebauten Kurve, deren Innenseite die Fundstelle ist. Auf der Außenseite der Kurve besteht auch Parkmöglichkeit.

ACHTUNG!! Die südliche Fundstelle ist auf Grund der unmittelbaren Straßennähe sehr gefährlich! Warnwesten tragen, keine Kopfhörer! Wenn Kinder dabei sind, ist die Stelle unbedingt durch zwei Erwachsene zu sichern!



AMAP-Ausschnitt und Relief GIS Steiermark mit den beiden Fundstellen (Pfeile), den Parkmöglichkeiten (P) und der Anmarschroute zur nördl. Fundstelle in rot.



Die nördliche Fundstelle mit dem fündigen Teil an der Ecke des kleinen Steinbruchs. Foto 15.10.2023.



Teilweise freigewitterte Austernschalen mit Kalkstein im Schutt unter dem Aufschluss an der Ecke des Steinbruchs. Bildbreite ca. 45 cm, Foto 15.10.2023.

Heimschuh ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln täglich sehr gut erreichbar.

Fundstellen und Fundmöglichkeiten

Bei der nördlichen Fundstelle steht an der Ecke des dortigen kleinen Steinbruchs Leithakalk mit reichlich Austernschalen an. Große, bizarre Stücke mit teilweise natürlich freigewitterten Austernschalen gibt es in der kleinen Schutthalde unmittelbar darunter. Noch bessere Fundmöglichkeiten bestehen in der größeren Halde, die zwischen der Steinbruchsohle und dem Traktorweg liegt. Hier gibt es auch komplett freigewitterte Schalen bis knapp 20 cm Größe, die entweder bereits frei liegen oder in der Erde stecken.

Bei der südlichen Fundstelle kommen vor allem einzelne, fein gerippte Koralliten, vermutlich der Gattung *Mussismilia*, vor. Sie sind häufig zusammengedrückt, selten finden sich auch Stücke aus mehreren Exemplaren. Andere Korallen sind hier inzwischen selten, Austern sind zu finden. Geringe Fundmöglichkeiten bestehen auch im Aufschluss an der Außenseite der Kurve.



Die südliche Fundstelle in der Böschung an der Innenseite der Kurve der Pernitschstraße. Foto 15.10.2023.



Ansammlung von einzelnen, freigewitterten Koralliten der Gattung *Mussismilia* (?) bei der südlichen Fundstelle. Bildbreite ca. 75 cm, Foto 15.10.2023.

Reinigung und Präparation

Neben Wasser und Bürste leistet bei diesem teilweise in klebrigem Ton eingebetteten Material ein Hochdruckreiniger besonders gute Dienste.

Für Erkundungsfreudige

Nördlich von Heimschuh gibt es eine große Anzahl an ehemaligen Steinbrüchen im Leithakalk (siehe Relief), die mitunter Fundmöglichkeiten für Korallen, Muscheln usw. bieten.

Literatur

Friebe, J.G. (1988): Paläogeographische Überlegungen zu den Leithakalkarealen (Badenien) der mittelsteirischen Schwelle (Steiermark). Geologisch-Paläontologische Mitteilungen Innsbruck, 15, 41-57.

Reuter, M., Piller, W.E. & Erhart, Ch. (2012): A Middle Miocene carbonate platform under silicivolcanoclastic sedimentation stress (Leitha Limestone, Styrian Basin, Austria) - Depositional environments, sedimentary evolution and palaeoecology. Palaeogeography, Palaeoclimatology, Palaeoecology, 350-352, 198-211.